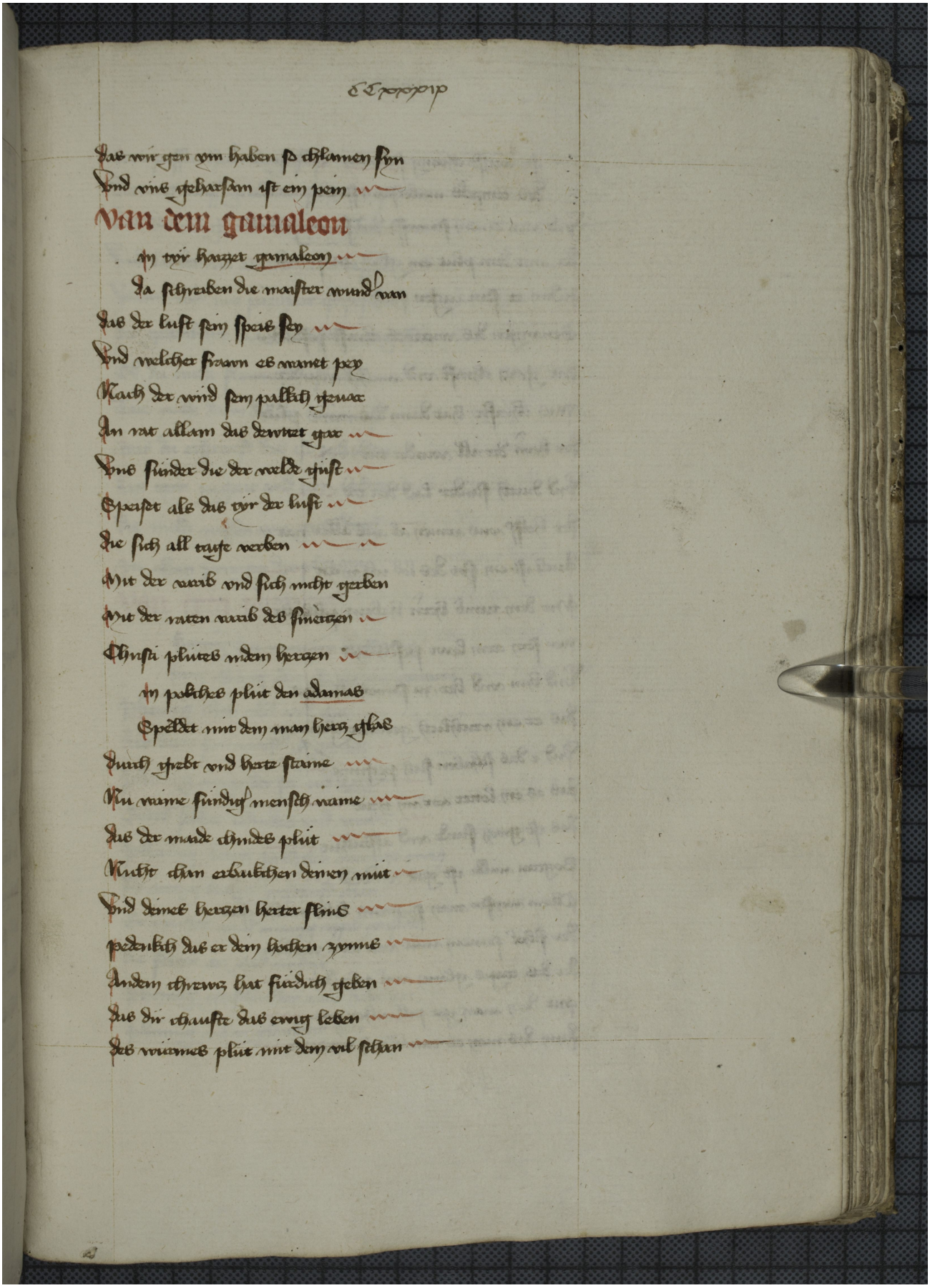
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Das wir gen ym haben so chlamen syn
Vnd vns geharsam ist ein pein

Van dem gamaleon

In tyr haizzet gamaleon
Da schreiben die maister wund' van
Das der luft sein speis sey
Vnd welcher frawn es wanet pey
Nach der wird sein palkch gevar
An rat allam das dewtet gar
Vns sunder die der welde gust
Speiset als das tyr der luft
Die sich all tage verben
Mit der varib vnd sich nicht gerben
Mit der raten varib des smertzen
Christi plutes in dem hertzen
In polches plut den adamas
Speldet mit dem man hertz glas
Durch grebt vnd herte staine
Nu waine sundig mensch waine
Das der maide chindes plut
Nicht chan erbaukchen deinen mut
Vnd deines hertzen herter flins
Pedenkch das er dein hochen zynns
An dem chrewtz hat furdich geben
Das dir chaufte das ewig leben
Des wurmes plut mit dem vil schan